



(224-1) Nr. 4075.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Martin Müller von Ermern.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Raab werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Juli 1870 mit Testament verstorbenen Martin Müller von Ermern Conscr.-Nr. 17 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

22. Februar 1871

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Raab, am 18. October 1870.

(321-1) Nr. 543.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zu dem Edicte vom 19. November 1870, Z. 12693, und vom 31. December 1870, Z. 23443, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Raab bekannt gemacht:

Es werde, nachdem zu der mit Bescheide vom 19. November 1870, Z. 12693, auf den 25. Jänner 1871 angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Maria Friskouc von Jezca gehörigen, im Grundbuche Egg sub Urb.-Nr. 175 und Zammischhof sub Urb.-Nr. 247 vorkommenden Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur dritten auf den 25. Februar 1871 angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raab, am 31. Jänner 1871.

(43-1) Nr. 20744.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raab wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udje die executive Versteigerung der dem Johann Jessich von Untersleinitz gehörigen, gerichtlich auf 453 fl. geschätzten, ad Grundbuch Weissenstein sub Urb.-Nr. 104 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 15. Februar,

die zweite auf den 18. März und die dritte auf den 19. April 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Raab, am 7. November 1870.

(277-1) Nr. 206.

**Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raab wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des M. Neumann, durch Dr. Pongráz, die Uebertragung der executiven Versteigerung der dem Sebastian Sellan von Waltsch gehörigen, gerichtlich auf 10350 fl. geschätzten, ad Magistrat Raab vorkommenden Realitäten, als: a. Tom. I/II, Ref.-Nr. 9, Fol. 12/251, ad Pfalz Raab; b. Tom. V. Urb.-Nr. 246, Fol. 129; c. Tom. VII, Urb.-Nr. 1111, Fol. 637 und Urb.-Nr. 1079, Fol. 513; d. Tom. XII, Urb.-Nr. 857, Fol. 569; e. Tom. XII, Urb.-Nr. 548, Fol. 82; f. Tom. XII, Urb.-Nr. 566 1/2, Fol. 203; g. Tom. XII, Urb.-Nr. 863, Fol. 597 und h. Tom.

XII, Urb.-Nr. 882, Fol. 670 — bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte, auf den

22. Februar 1871, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Raab, am 8. Jänner 1870.

(184-1) Nr. 22254.

**Reassumirung executiver Realitäten-Versteigerung.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raab wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Raab die executive Versteigerung der dem Anton Stejane von Schleinitz gehörigen, nnn an Anton Scheine von Schleinitz umschriebenen, gerichtlich auf 449 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Schleinitz sub Einl.-Nr. 89 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 54 fl. 15 1/2 kr. im Reassumirungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 22. Februar,

die zweite auf den 29. März und die dritte auf den 29. April 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Raab, am 15. December 1870.

(181-1) Nr. 23665.

**Reassumirung der exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Raab wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Rudesch, als Sequester der Franz Schmid'schen Curatelmasse, durch Herrn Dr. Sajovic, die executive Versteigerung der dem Lorenz Vrtic von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 2790 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn sub Urb.-Nr. 9, Ref.-Nr. 9 und sub Urb.-Nr. 41/9, Ref.-Nr. 38 vorkommenden, gerichtlich auf 1216 fl. geschätzten Realitäten im Reassumirungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 25. Februar,

die zweite auf den 29. März und die dritte auf den 29. April 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Raab, am 31. December 1870.

(186-1) Nr. 19792.

**Reassumirung der exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Raab wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Raab die executive

Versteigerung der dem Johann Jessich von Schleinitz gehörigen, gerichtlich auf 322 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Schleinitz sub Einl.-Nr. 111 vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

22. Februar, die zweite auf den 29. März und die dritte auf den 29. April 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Raab, am 9. December 1870.

(197-1) Nr. 9749.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Hamp die executive Versteigerung der dem Johann Jager von Zensche gehörigen, gerichtlich auf 2635 fl. geschätzten Mährealität Ref.-Nr. 160 in Weissenstein, und der auf 2540 fl. geschätzten Subrealität sub Ref.-Nr. 326 und Urb.-Nr. 686 ad Gilt Rassenfuß bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

27. Februar, die zweite auf den 31. März und die dritte auf den 28. April 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, 19. December 1870.

(136-1) Nr. 6122.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Koritnik von Haselbach, als Erbin nach Josef Stare von dort, gegen Mathias Jalkic von Zarciverh Nr. 7 wegen aus dem Vergleiche vom 10. Mai 1864, Zahl 1595, schuldigen 453 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Unterradelstein sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 940 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Reassumirungs-Feilbietungs-Tagsetzung auf den 24. Februar,

die zweite auf den 24. März und die dritte auf den 25. April 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Reassumirungs-Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Gurfeld, am 16. November 1870.

(272-1) Nr. 143.

**Dritte exec. Feilbietung.**

In der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur Raab gegen Mathias Mureuc von Gradiše pcto. 17 fl. 85 1/2 kr. c. s. c. ist zu der mit Bescheid vom 8. October 1870, Z. 1882, auf den 20. Jänner 1871 anberaumten zweiten Feilbietungs-Tagsetzung kein Kauflustiger erschienen, daher am

24. Februar 1871, Vormittags 9 Uhr, zur dritten Realfeilbietungs-Tagsetzung mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Raab, am 20. Jänner 1871.

(286-1) Nr. 5065.

**Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Ueber Ansuchen der Executionsführerin Elisabeth Kobida von Planina wird die mit dem Bescheide vom 30. Juni 1870, Z. 2681, auf den 17. d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der Realität des Johann und der Maria Pösel von Garderec auf den

17. Februar 1871 mit dem vorigen Bescheidanhange übertragen. K. k. Bezirksgericht Planina, am 16ten November 1870.

(246-1) Nr. 2318.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Raab gegen Anton Grabovic von Treffen wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 289 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Treffen sub Ref.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2040 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den 22. Februar,

die zweite auf den 22. März und die dritte auf den 22. April 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen, am 8ten December 1870.

(137-1) Nr. 6263.

**Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Revicar von Selo bei Arch, durch Dr. Razlag, gegen Lukas Brinovicar von Selo bei Arch wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1869, Z. 1980, schuldigen 467 fl. 37 3/4 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2966 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte executive Feilbietungs-Tagsetzung auf den

25. Februar 1871, Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert, jedoch nicht unter der Hälfte des Schätzungswertes, an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurfeld, am 20. November 1870.

(320--1) Nr. 1031.

**Curatels-Verhängung.**

Es wird bekannt gemacht, daß die nach Unterschichta zuständige, gewesene Köchin Johanna Berman wegen gerichtlicher hobenen Boh finnes mit Beschluß des löblichen k. k. Landesgerichtes Raibach vom 10. December 1870, Z. 6530, unter Curatel gesetzt und daß ihr von dem gefertigten Bezirksgerichte Johann Dornik als Curator bestellt wurde. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach, am 23. Jänner 1871.

Die Verhältnisse haben sich seit Beginn dieses Jahres derart geändert, daß man wieder mit größerer Sicherheit als je in Börsen-Speculationen eingehen kann, denn die Börse, welche wohl weiß, daß der Abschluß des so nahe gerückten Friedens für unseren Handel und Verkehr einen großartigen Aufschwung mit sich bringen wird, es comptirt diese unausbleibliche Eventualität wie gewöhnlich schon im Vorhinein durch täglich steigende Course; daher muß man diese günstige Strömung zu rechter Zeit benutzen. Bloß gegen eine Provision von 1/2 pr. Mille und eine Deckung von fl. 300 bis 500 kann das P. T. Publicum durch mein renommirtes

**Comptoir für Börsengeschäfte**

alle Effecten zu den momentanen Original-Börsencoursen kaufen, verkaufen oder umtauschen. Auskünfte und Programme gratis, auch schriftlich oder telegraphisch.

(221-4)

**Carl Stein,**  
Wien, I., tiefer Graben Nr. 17.

**Man biete dem Glücke die Hand!  
100.000 Thlr.**

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verlosung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass in den folgenden 5 Verlosungen im Laufe von wenigen Monaten **21.000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler **100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 4.000, 2.000, 1.044mal 1.000, 159mal 400, 278mal 200, 31.850mal à 47 etc.**

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geldverlosung ist **amtlich festgestellt** und findet

**schon am 20. und 21. Februar 1871 statt** und kostet hierzu

- 1 viertel Original-Ren.-Los nur fl. 3.--
- 1 halbes " " " " " 6.--
- 1 ganzes " " " " " 12.--

gegen **Einsendung** des Betrages in österreichischen Banknoten. (305-3)

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **prompt** unter **Staats-Garantie** und kann durch **directe Zusendungen** oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldest direct** zu richten an

**S. Steindecker & Comp.,**

**Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.**

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenslose  
**P.S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
**O. D.**

(330) Nr. 60.

**Zweite und dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird mit Bezug auf das Edict vom 29. November 1870, Z. 1325, bekannt gemacht:

Nachdem zu der in der Executionsfache des Fräul. Anna Mascon gegen den Verlass des Hrn. Vincenz Marin in Rudolfswerth peto. 400 fl. auf den 13. d. M. angeordneten ersten executiven Ackerfeilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei den auf den

17. Februar

und den 17. März l. J. angeordneten zweiten und dritten Tagungen sein Verbleiben habe.

Rudolfswerth, am 17. Jänner 1871.

(275-1) Nr. 1049.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zu dem Edicte ddo. 11. October 1870, Z. 17390 wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 11. October 1870, Z. 17390, auf den 18. Jänner 1871 angeordneten ersten Feilbietung der dem Valentin Ansin von Tomacou gehörigen, gerichtlich auf 1504 fl. 40 kr. geschätzten Realität ad Sonnegg sub Urb.-Nr. 567, Ref.-Nr. 430/1, peto. 682 fl. 50 kr. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den

18. Februar 1871

angeordneten Feilbietung unterm vorigen Anhange geschritten.  
R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach, am 19. Jänner 1871.

(315-1) Nr. 192.

**Curatels-Verhängung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kundgemacht, daß das k. k. Landesgericht Raibach mit Verordnung vom 7. d. M., Z. 2, den geisteskranken Franz Urbas von Hruschje wegen erhobener Verstandeschwäche als blödsinnig erklärt hat, und daß demselben als Curator Johann Sajovic von Strane bestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 16. Jänner 1871.

(185-1) Nr. 19807.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Raibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Raibach die executive Versteigerung der dem Anton Rupert von Verblene Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 411 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg Einl.-Nr. 568, Urb.-Nr. 28, Ref.-Nr. 27, und Einl.-Nr. 584, Urb.-Nr. 1 und Ref.-Nr. 1 vorkommenden Realitäten, wegen schuldigen 45 fl. 54 kr. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

22. Februar,

die zweite auf den

29. März

und die dritte auf den

29. April 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Raibach, am 13. November 1870.

(172-3) Nr. 4688.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, Wächter der Frau Karoline Billicus, die executive Versteigerung der dem minderj. Andreas Verhauz von Senofetsch, unter Vertretung des Vormundes Mathhäus Verhauz von Stein, gehörigen, gerichtlich auf 4108 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 51/29 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

10. Februar,

die zweite auf den

10. März

und die dritte auf den

11. April 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 6. November 1870.

(245-3) Nr. 1934.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des Steuerärars gegen Josef Dermelj von Pelice wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 173 fl. 52 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in

die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Graibach sub Urb.-Nr. 56, Ref.-Nr. 55 vorkommenden Subrealitytät, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1499 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

10. Februar,

10. März und

18. April 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Treffen, am 24sten October 1870.

(22-1) Nr. 5238.

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Dr. Valentin Preve von Krainburg in die Vicitation der auf Mathias Rom vergewährten, laut Vicitationsprotokolls vom 18. Juni 1869, Z. 3375, von Anna Stonic aus Straßenberg erstandenen, im Grundbuche ad Gut Tschernemblhof sub Berg.-Nr. 219, Tom. I. vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen auf Befehl und Kosten der Anna Stonic aus Straßenberg gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagung auf den

22. Februar 1871,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange anberaumt worden sei, daß die Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. October 1870.

Die **Kunstreiter - Gesellschaft**  
**Nava**

ist beflissen, für **Sonntag** den 12. d. M. um 3 Uhr Nachmittags eine **außerordentliche Spektakel-Vorstellung**

zu veranstalten. Von allen in den Anschlagzetteln verzeichneten Programm-Nummern, die sicherlich mit vielem Beifall aufgenommen werden, ist besonders jene zu erwähnen, in welcher der **Esel als Hochseiltänzer** erscheint.

Preise der Plätze: I: 30 kr.; II: 15 kr. (329-1) Achtungsvoll

**Angelo Nava, Director.**

Ein **gebildetes Mädchen,**

das bereits in einem Geschäft steht, gut rechnen und fertig schreiben kann, wünscht wieder, wenn möglich in Laibach, in einem Geschäft unterzukommen. Gefällige Anfrage unter **J. L.,** Krattauvorstadt Nr. 34, Laibach. (304-2)

**Fallsucht ist heilbar!**

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **Franz Anton Quante,** Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Orden und Verdienst-Medaillen etc., zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. (282-2)

Suchen erdienen:  
(3. sehr vermehrte Auflage)  
30,000 Exemplare im In- und  
Auslande bereits ver-  
griffen.

**Die geschwächte  
Manneskraft,**  
deren Ursachen und Heilung.  
Dargestellt von **Dr. Bisenz,** Mitglied der  
medic. Facultät in Wien. Preis 2 fl.,  
mit Franco-Postverendung 2 fl. 30.

Zu haben in der  
**Ordinationsanstalt für  
Geheime Krankheiten**  
(besonders Schwäche) von  
**Med. Dr. BISENZ,**  
Stadt, Currentgasse 12 in Wien.  
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr.  
Auch wird durch Correspondenz be-  
handelt und werden die Medicamente  
besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

(2370-35)

Drei tüchtige, der slowenischen und deutschen Sprache mächtige

**Acquisiteure**

werden gegen fixen Gehalt oder Provision allfogleich aufgenommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (323-2)

**Wilhelmsdorfer  
MALZ-  
Extract**

nach **Oppolzer u. Sella,**  
Prof. an der Wiener Klinik,  
ein **ausgezeichnetes  
Präparat,** dem unter  
allen jetzt im Handel vor-  
kommenden Malzextracten  
der **Vorrang** einzuräumen  
und das mit der **HOFF-**  
schen **Charlatanerie** nicht zu  
verwechseln ist.  
Auf 9 Ausstellungen prämiirt.

Für **Abzehrende, Schwache, besonders  
Brust-, Lungen- und  
Halskranke.**

**Wohlthätigester Ertrag des schwer  
verdaulichen Leberthranes**  
nach Prof. Niemeyer in Tübingen.  
1 Glas 75 kr. — 1 Glas 50 kr.  
Von größeren Gläsern mit weiterem Halse  
und bequemer zu öffnen  
1 Gl. 1 fl. 10 kr. — 1 Gl. 85 kr.  
2. Qual. 1 Gl. 45 kr. — 1 Gl. 30 kr.

**Anerkennung.**  
„Da Ihr Malzextract so wie Ihre Bon-  
bons und Chocoblen bei meiner Brust-  
„kranken Frau vortreflich wirken,  
„so u. s. w.“ **Tausch,**  
t. t. Resipient in Lofen bei Salzburg.

**Depots für Laibach:**  
Bei Herrn Apotheker **Ottokar  
Schenk,** Hundschafplatz — bei Herrn  
**Johann Perdan** und in der  
Apothek der Frau **Aloisia Eggen-  
berger.** — Im übrigen Kraim  
und in Kärnten auch bei den Apothekern und  
Kaufleuten.  
**Wilhelmsdorfer Malzproducten-  
Fabrik von Aug. Jos. Küfferle & Co.**  
(2854-4) (Wien.)

**Schmerzlos**

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die vorher oder später die Verdauungs-  
organe in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne  
Berufshörung heilt (239-4)

**Dr. Hartmann,**  
Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien,** Stadt, Stubenbastei Nr. 14,  
nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und **schnell**

**Harnröhrenflüsse,**  
sowohl frisch entstanden, als auch noch so sehr **veraltete;** durch dieses **naturgemäße,** von  
**Autoritäten** als vorzüglich anerkannte **Heilverfahren,** ist es möglich, auch **ver-  
schämten Patienten** Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz  
kurz gefassten Bericht, statt **Namens,** bloss einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können.

Bei Einsendung von **5 fl. ö. W.** werden postwendend das **Heilmittel** sammt  
**Gebrauchsanweisung** versendet. Ebenso werden  
**ohne zu schneiden**  
und ohne Zurücklassung entstehender Narben, Geschwüre aller Art, scrophulöse, syphi-  
litische etc. curirt. Auch werden andere Krankheiten, wie **Fluß** bei Frauen, **Pollutionen,**  
**Manneschwäche, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht** u. s. w. nach den neuesten  
Erfahrungen und Forschungen ebenfalls **brüchlich** geheilt.

Die dritte ordentliche

**Generalversammlung der Actionäre  
der  
Laibacher Gewerbebank**

findet  
**Donnerstag den 2. März 1871, Abends 5 Uhr,  
im Bureau der Gewerbebank statt.**

**Tagesordnung:**

- a) Bericht der Direction;
- b) Bericht des Revisions-Ausschusses;
- c) Beschlußfassung über Verwendung des Gewinnes;
- d) Wahl von drei Directoren;
- e) Wahl des Revisions-Ausschusses pro 1870 (§ 29).

Diejenigen Herren Actionäre, welche ihr Stimmrecht aus-  
üben wollen, haben im Sinne des § 19 der Statuten ihre Actien-  
Interimsscheine bis längstens **23. Februar l. J.** bei der Gewerbe-  
bank zu hinterlegen.

Laibach, 31. Jänner 1871. (280-2)

**Direction der Laibacher Gewerbebank.**

**Hunderttausende von Menschen**

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden  
sichersten und besten

**Haarwuchsmittel.**

Es gibt nichts Besseres

zur **Erhaltung** und **Beförderung**  
des **Wachstums** der **Kopfhare**

als die in allen Welttheilen so be-  
kannt und berühmt gewordene, von  
medic. Autoritäten geprüft,  
mit den glänzendsten und  
wunderwirkendsten Erfol-  
gen gekrönte, von Sr. k. k.  
apostol. Majestät dem Kaiser  
**Franz Josef I. von Oester-  
reich, König von Ungarn** und



**Reseda-Kräusel-Pomade,**

wo bei **regelmäßigem** Gebrauche selbst  
die **kahlsten Stellen** des **Hauptes** voll-  
haarig werden: **graue** und **rothe Haare**  
bestimmen eine **dunkle Farbe;** sie **stärkt** den  
**Haarboden** auf eine **wunderbare Weise,** be-  
setzt jede Art von **Schuppenbildung**  
binnen **wenigen Tagen** vollständig, ver-  
hütet das **Ausfallen** der **Haare** in kür-  
zester **Zeit** gänzlich und für **immer,**  
gibt dem **Haare** einen **natürlichen Glanz,**  
dieses wird  
**wellenförmig**  
und **bewahrt es** vor dem **Ergrauen** bis in  
das **höchste Alter**  
Durch ihren **höchst angenehmen**  
Geruch und die **prachtvolle** Ausstattung  
bildet sie **überdies** eine **zierde** für den **feinsten Toilette-Tisch.** — Preis eines **Tiegels**  
sammt **Gebrauchsanweisung** in **sechs Sprachen** 1 fl. 50 kr. Mit **Postverendung**  
1 fl. 60 kr.



**Wiederverkäufer** erhalten **ansehnliche** **Procente.**  
**Fabrik** und **Haupt-Zentral-Versendungs-Depot** en gros & en detail  
(2297-19) bei **Carl Poll,**  
**Parfumeur** und **Inhaber** mehrerer **k. k. Privilegien** in **Wien, Gernals, Annagasse** Nr. 15  
neu, im **eigenen Hause,**  
wohin alle **schriftlichen** Aufträge zu **richten** sind und wo Aufträge, aus den **Provinzen** gegen **Darlei-  
zahlung** des **Geldbetrages** oder **Postnachnahme** **schnellsten** effectuirt werden.  
Haupt-Depot für **Laibach** einzig und allein bei dem **Herrn**  
**Eduard Mahr,** **Parfumeriewaarenhandlung** in **Laibach.**  
Wie bei **jedem** vorzüglichen **Fabrikate,** so werden auch bei diesem **schon** **Nachahmen** und  
**Fälschungen** versucht und wird daher ersucht, sich beim **Ankauf** nur an die oben **benannte** **Niederlage**  
zu **wenden,** und die **echte Reseda-Kräusel-Pomade** von **Carl Poll** in **Wien** **ausdrücklich**  
zu **verlangen,** sowie **obige** **Schutzmarke** zu **beachten.**

Schon **15. Februar** erfolgt die  
am **der** **Ziehung**

**Stanislau-Lose,**

welche **3mal** im **Jahre** spielen, mit  
**47.200 fl. Gewinnsten** dotirt

und von dem **Königreiche** **Saltzien** und dem **Herzogthum** **Kralau** garantirt sind. **Ein Los** kostet  
mit der **Verpflichtung** des **Rückkaufes** **30 fl.** Die **gefertigte** **Wechseltube** verpflichtet sich  
nämlich, alle bei ihr im **Einzelnen** von **jetzt** an bis **10. Februar** **gekauften** **derartigen Lose** mit  
dem **vollen Einkaufspreis** nach **erfolgten** **4 Ziehungen,** und zwar vom **12. bis 15. Juni**  
**1872** zurückzukaufen, wodurch es **möglich,** (306-3)

**umsonst** in **vier Ziehungen** auf **47.200 fl.,**  
vertheilt in **Gewinne** von  
**10.000, 10.000, 8000, 8000 fl. etc.**

zu spielen. **Derartige Lose** werden auch auf **zehmonatliche** **Raten** mit **nur 3 fl.**  
**Angabe,** womit man schon in **nächster** **Ziehung** spielen, **verkauft.**

**Wechseltube** der **k. k. priv. Wiener Handelsbank**  
vormals **Joh. C. Sothen, Wien, Graben 13.**

**Derlei** **Ratenscheine** sind zu haben bei  
**Joh. Ev. Wutscher.**

Direct und durch alle **Buchhandlungen** ist zu beziehen:

**„Der österreichische Oekonomist,“**

deutsche **Wochenschrift** für **Politik** und **Volkswirtschaft;** wöchentlich **2-3 Bogen,** mit  
besonderem

**Literatur Blatt.**

Preis per **Quartal** 2 fl. ö. W. incl. **Postverendung.**

Der **„österreichische Oekonomist,“** anerkannt das **reichhaltigste** und **gebiegenste**  
**Fachblatt** in **Oesterreich,** vertritt die **Interessen** der **Monarchie** nach **allen Rich-  
tungen** hin **freimüthig** und **entschieden** und darf **allen** **Gebildeten** **nachdrücklich** **empfohlen**  
werden.

Die **bisher** **erschienenen** **Nummern** werden **nachgeliefert,** **Probe-  
nummern gratis.**  
Inserate, von **nachhaltigster** **Wirkung,** durch

**Haasenstem & Vogler**  
in **Wien, Neuer Markt 11.**

(322-2)